

Services für den Fachhandel ausgebaut

Stempel-Schmorrd hat sein Warenwirtschaftssystem erneuert. Mit der neuesten Version sind weitere Services für die Fachhandelskunden möglich, so wurde etwa die Kalkulation für alle Artikel vereinfacht und die Integration in bestehende Shopsysteme verbessert.

Das Händler-Bestellportal von Stempel-Schmorrd ist die zentrale Plattform, über die Aufträge und Bestellungen für Stempel und Schilder ausgelöst und organisiert werden. Die neueste Version bietet nun zusätzliche Funktionen und mehr Komfort – sowohl für die Fachhändler als auch für deren Endkunden. Zu den Neuerungen zählen beispielsweise die verbesserte Navigation innerhalb des Portals. Fachhändler und Endkunden erhalten in der neuen Version außerdem umfassendere Informationen zum Status ihrer Bestellung – und dies in Echtzeit. Für Fachhändler hilfreich ist, dass die Integrationsmöglichkeit in deren bestehende Shopsysteme nun einfacher und komfortabler wird. Außerdem bietet das Portal die Möglichkeit, dass die Bestellpositionen bei Direktlieferungen automatisch zugeordnet werden, und die Kalkulation für die Artikel wurde vereinfacht. „Ganz neu seit Ende Juni ist die Möglichkeit des

Speicherns und Wiederaufrufens beliebig vieler individueller Muster im Konfigurator“, hebt Reinhart Keßner, der Geschäftsführer von Stempel-Schmorrd zudem hervor.

Mit neuen Ideen punkten

Für den Fachhandel sieht Stempel-Schmorrd aktuell Geschäftschancen rund um neue Produktideen. Stark gefragt seien Hygiene- und Hinweisschilder, Warnschilder und Aufkleber, Acryl-Tröpfenschutz-Wände, aber auch personalisierbare Gravur- und Markierungsprodukte oder hochwertige Drucksachen. Neue Produkte von Lieferanten wie Colop („protect KIDS“-Stempel und der „e-mark“) und Trodat („Tütle“, „EDY“- und „Dryteq“-Stempel) bieten interessante Umsatzpotenziale, ist der Dienstleister sicher. „Ein großer Renner sind auch die ‚Mehrwertsteuer‘-Stempel“, so Reinhart



Im engen Austausch: Dr. Norbert Schrüfer, CEO Trodat/Trotec (r.) und Guido Kreische vom Bereich Laser bei Stempel-Schmorrd

Keßner. Noch bis Jahresende gilt die zeitlich befristete Steuersenkung auf 16 beziehungsweise fünf Prozent.

Die internen und externen Prozesse bei Stempel-Schmorrd sollen weiter optimiert werden, kündigt der Firmenchef an. Der Abstimmung mit einem der wichtigsten Lieferanten, diente ein Termin in Löbau mit Dr. Norbert Schrüfer, dem CEO von Trodat/Trotec. In einem mehrstündigen Arbeitsmeeting stimmten sich die Partner über Zukunftsideen ab, vor allem wurde über Lösungsansätze für die Weiterentwicklung der Trotec-Technik diskutiert. Investiert hat Stempel-Schmorrd in den zurückliegenden Monaten auch in die Ausstattung für Videokonferenzen: Online-Seminare, Schulungen, Meetings oder auch kurze Abstimmungen mit den Kunden seinen dank der neuen Technik nunmehr einfacher und besser als zuvor möglich, betont man beim Unternehmen.

www.schmorrd.de



Zusammenarbeit mit dem Fachhandel weiterentwickeln (v.l.): Reinhart Keßner, Ramona Kula, Heike Keßner und Marcus Keßner